



Abschlussbericht der Operationellen Gruppe „Pferdegesundheit“

im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP)



Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Abschlussbericht

der Operationellen Gruppe „Pferdegesundheit“

im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft (EIP)

Gliederung

A Kurzdarstellung	1
I. Ausgangssituation und Bedarf.....	1
II. Projektziel und konkrete Aufgabenstellung	1
III. Mitglieder der OG.....	2
IV. Projektgebiet.....	3
V. Projektlaufzeit und -dauer	4
VI. Budget	4
VII. Ablauf des Vorhabens	5
VIII. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	7
B Eingehende Darstellung	9
I. Verwendung der Zuwendung.....	9
II. Detaillierte Erläuterung der Situation zu Projektbeginn	11
a) Ausgangssituation	11
b) Projektaufgabenstellung	13
III. Ergebnisse der OG in Bezug auf	14
a) Wie wurde die Zusammenarbeit im Einzelnen gestaltet?	14
b) Was war der besondere Mehrwert des Formates einer OG für die Durchführung des Projekts?	16
c) Ist eine weitere Zusammenarbeit der Mitglieder der OG nach Abschluss des geförderten Projekts vorgesehen?	16
IV. Ergebnisse des Innovationsprojektes.....	16
a) Zielerreichung.....	16
b) Abweichungen zwischen Projektplan und Ergebnissen	17
c) Projektverlauf	17
d) Beitrag des Ergebnisses zu förderpolitischen EIP Zielen	26
e) Nebenergebnisse – „by- catches“ ? Was hat sich evtl. unerwartet aus der Zusammenarbeit, durch das Projekt ergeben?	26
f) Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben.....	27
V. Nutzen der Ergebnisse für die Praxis	27

VI. Verwertung und Nutzung der Ergebnisse	28
VII. Wirtschaftliche und wissenschaftliche Anschlussfähigkeit.....	29
VIII. Administration und Bürokratie	30
a) Wie wurde der bürokratische Aufwand eingeschätzt?	30
b) Wo lagen Schwierigkeiten?	30
c) Verbesserungsvorschläge	31
IX. Nutzung des Innovationsbüro (Innovationsdienstleister, IDL).....	31
X. Kommunikations- und Disseminationskonzept.....	31
a) Darstellung, in welcher Weise die Ergebnisse kommuniziert oder verbreitet wurden	31
b) Schlussfolgerungen	33

A Kurzdarstellung

I. Ausgangssituation und Bedarf

In Schleswig-Holstein hat die Pferdezucht und -haltung für die Landwirtschaft eine große Bedeutung, da der Pferdebereich traditionell von vielen landwirtschaftlichen Betrieben im Nebenerwerb geführt wird. Mit den wirtschaftlichen Entwicklungen und strukturellen Veränderungen der letzten Jahre hat auch in Schleswig-Holstein ein Prozess der Umstrukturierung eingesetzt. Die Pferdezucht hatte bei der Anzahl der Bedeckungen von Holsteiner Stuten einen Rückgang um knapp ein Drittel in den letzten Jahren zu verkraften, und in vielen Betrieben wurde mit dem Generationswechsel in der Betriebsführung die Pferdezucht aus wirtschaftlichen Gründen ganz eingestellt. Andererseits haben heute viele aktive und ehemalige Reiter Interesse am Züchten. Im Gegensatz zum überlieferten Wissen in den klassischen Züchterfamilien ist hier von einem erhöhten Informations- und Aufklärungsbedarf der Pferdezüchter und -halter zu den Themen Zucht und Haltung, insbesondere im Hinblick auf die Gesundheit der Pferde auszugehen. Die Vielschichtigkeit des Themenbereiches Pferdegesundheit stellt dabei eine erhebliche Herausforderung dar, da sie die Verknüpfung mit weiteren Daten, etwa zum Exterieur oder auch zu Aspekten der Haltung und des Managements der Pferde in Schleswig-Holstein nahelegt. Die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen der Pferdezüchter und -halter verlangen darüber hinaus nach einer innovativen Form der Informationsbereitstellung und -übermittlung, damit die Pferdezüchter und -halter selbst aktiv zur Verbesserung der Pferdegesundheit beitragen können.

II. Projektziel und konkrete Aufgabenstellung

Im Rahmen des Innovationsprojektes „Implementierung neuer, nachhaltiger Strategien zur Förderung der Pferdegesundheit“ sollte eine neue Form der Nutzung von umfassenden Gesundheitsdaten, die bessere Erfassung von Exterieur- und Leistungsmerkmalen, die Betriebsberatung zuhaltungsfragen sowie die innovative Vermittlung von Informationen an die Pferdezüchter und -halter erarbeitet und etabliert werden.

Mit der Projektarbeit soll an den Aufbau der Infrastruktur um die zentrale Gesundheitsdatenbank für Pferde angeknüpft werden, über die zukünftig Informationen zur Häufigkeit und Verteilung von Erkrankungen in der Pferdepopulation bereitstehen werden.

Durch die innovative Erweiterung der routinemäßigen Erhebung von Exterieur (Körperbau)- und Leistungsmerkmalen (Bewegung) (Lineare Beschreibung) werden detaillierte Informationen verfügbar, die dazu beitragen können, die züchterischen Entscheidungen abzusichern und so den Zuchtfortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit der Holsteiner Pferdezüchter nachhaltig zu fördern. Darüber hinaus können die erhobenen Informationen bei der Planung von gesundheitsorientierten Verbesserungsmaßnahmen mit einbezogen werden. Angaben zur Haltung und Nutzung der Pferde, für die neue Erfassungswege aufgebaut werden, dienen der weiteren Optimierung der gesundheitsbezogenen Datenerhebung. Die Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsbereichen werden bedarfsgerecht zu einem neuartigen Informationspaket aufbereitet und verknüpft. Über das im Rahmen des Projektes entwickelte webbasierte Informationssystem werden den Pferdezüchter und –haltern die aus der linearen Beschreibung und der Datenverknüpfung gewonnenen neuen Erkenntnisse zur praktischen Nutzung bereitgestellt.

III. Mitglieder der OG

Bei den Mitgliedern der OG handelte es sich um Landwirte und Akteure aus verschiedenen Bereichen des Pferdesektors.

Landwirte und aktive Züchter des Holsteiner Pferdes:

Hans Joachim Ahsbahs, Hanno Köhncke, Johann Peter Lass, Timm Peters, Ulrich Steuber, Christian Thoroe, Holger Wesselmann

Jungzüchter- und Neuzüchterbeauftragte des Holsteiner Verbandes:

Inken Gräfin von Platen Hallermund

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), Institut für Tierhaltung und Tierzucht:

Prof. Dr. Joachim Krieter, Dr. Jens Tetens

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LWK SH), Rendsburg:

Jürgen Lamp

Landwirtschaftliche Kontroll- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (LKD), Kiel:

Dr. Jörg Piepenburg

Pferdeklinik Bargteheide (PKB):

Dr. Werner Jahn

Schade und Partner, Fachberatung für Pferdebetriebe, Verden (Aller):

Dr. Christa Finkler-Schade

Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit), Verden:

Dr. Reinhard Reents, PD Dr. habil. Kathrin Friederike Stock

Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes e.V. (Lead-Partner):

Dr. Thomas Nissen, Dr. Astrid Weber

IV. Projektgebiet

Das Projektgebiet ist Schleswig-Holstein. Für die Erhebung der Haltungs- und Managementkenngrößen wurden Betriebe in verschiedenen Regionen Schleswig-Holsteins ausgewählt, um gegebenenfalls regionale Unterschiede in der Haltung und Zucht von Pferden berücksichtigen zu können. Neben den 19 in Schleswig-Holstein besichtigten Betrieben wurden auch zwei Betriebe, die außerhalb von Schleswig-Holstein (Niedersachsen, Hessen) liegen, besichtigt. Die Anzahl der besuchten Betriebe pro Kreis ist in der Abbildung 1 dargestellt. Die lineare Beschreibung wurde auf den Zuchtveranstaltungen (Fohlenprämierung, Stuteneintragung und -leistungsprüfung, Vorauswahl der Junghengste zur Körung) des Holsteiner Verbandes in Schleswig-Holstein erhoben (Abbildung 2). Auch die Lineardaten, die die Richter auf Zuchtveranstaltungen des Holsteiner Verbandes außerhalb von Schleswig-Holstein erhoben haben, wurden für die Auswertung herangezogen. Die Gesundheitsdaten (Befunde/Diagnosen) der Junghengste wurden von den Tierärzten der Pferdeklinik Bargteheide dokumentiert.

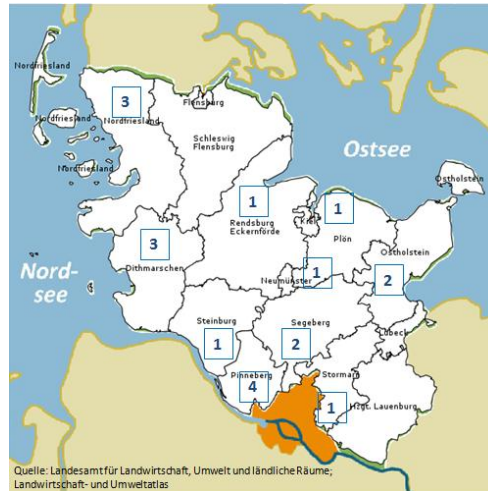


Abbildung 1: Verteilung, der für die Erhebung der Haltungs- und Managementkenngrößen ausgewählten Betrieb in Schleswig-Holstein

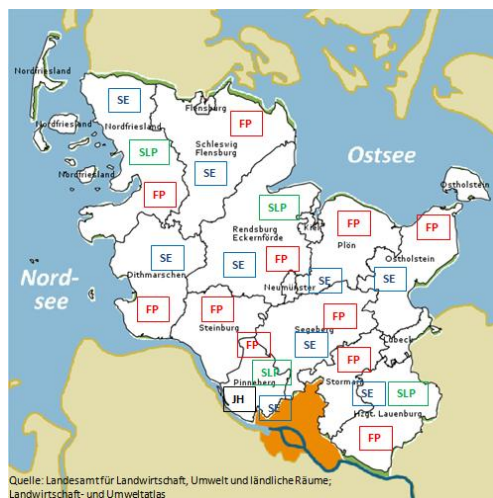


Abbildung 2: Verteilung, der Zuchtveranstaltungen, die für die Lineare Beschreibung der Pferde in Schleswig-Holstein genutzt wurden (Stuteneintragungen (SE), Stutenleistungsprüfungen (SLP), Fohlenprämierungen (FP) und Junghengstvorauswahl (JH))

V. Projektlaufzeit und -dauer

Das EIP-Projekt „Pferdegesundheit“ gehörte zu den ausgewählten Projekten des ersten EIP-Calls in Schleswig-Holstein. Mit einem vorzeitigen Vorhabenbeginn startete das Projekt am 01. Juli 2015 und endete am 30. Juni 2018. Ein Antrag auf kostenneutrale Verlängerung für weitere drei Monate wurde gestellt und auch bewilligt. Das Projekt endete am 30. September 2018.

VI. Budget

Das bewilligte Budget lag bei 189.959,16€. Insgesamt wurden 182.703,92€ verausgabt.

VII. Ablauf des Vorhabens

Für den Ablauf des Projektes wurde ein Zeitplan mit Arbeitspaketen erstellt. Dieser ist in Tabelle 1 dargestellt. Das Projekt wurde entsprechend der Projektbereiche in fünf Arbeitspakete aufgeteilt. Aufgrund der Probleme im Projektbereich „Gesundheitsdaten“ konnten die Arbeitspakete A und D nicht, wie im Geschäftsplan vorgesehen, eingehalten werden. Die tatsächliche Umsetzung des Zeitplanes ist in Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 1: Arbeitspakete und Zeitplan laut Geschäftsplan

Arbeitspaket	2015		2016				2017				2018		
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A.1 Informationsveranstaltungen für Tierärzte	■				■				■			■	
A.2 Informationsveranstaltungen für Pferdehalter/-züchter		■				■				■		■	■
A.3 Breite Öffentlichkeitsarbeit (Medienbegleitung)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
B.1 Lineardaten-Erfassung (Fohlen, Stuten, Hengste)	■		■	■	■		■	■			■	■	■
B.2 Lineardaten-Verarbeitung (Linearprofile, deskr. Statistik)		■	■	■	■	■							
B.3 Weiterführende Analysen, Interpretationshilfen						■	■	■	■	■	■	■	■
C.1 Checkliste für Erhebungen in Pferdebetrieben	■	■	■										
C.2 Pilotstudie zur Erhebung betrieblicher Faktoren		■	■	■	■	■							
C.3 Betriebserhebungen (Pferdehaltung und -zucht)							■	■	■	■	■	■	■
D.1 Statistische Analysen (Datenverknüpfung)			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
D.2 Ergebnisintegration und -darstellung					■	■	■	■	■	■	■	■	■
D.3 Praxis-Workshop (Pferdehalter/-züchter)												■	■
E.1 Konzeptionierung des Informationssystems	■	■	■										
E.2 Programmierungsarbeiten (Umsetzung, interne Test)			■	■	■	■	■	■					
E.3 Pilotphase zur Optimierung (Zielgruppen-spezifisch)							■	■	■	■	■	■	■

Tabelle 2: Umsetzung der Arbeitspakete und des Zeitplanes

Arbeitspaket	2015		2016				2017				2018		
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
A.1 Informationsveranstaltungen für Tierärzte													
A.2 Informationsveranstaltungen für Pferdehalter/-züchter													
A.3 Breite Öffentlichkeitsarbeit (Medienbegleitung)													
B.1 Lineardaten-Erfassung (Fohlen, Stuten, Hengste)													
B.2 Lineardaten-Verarbeitung (Linearprofile, desk. Statistik)													
B.3 Weiterführende Analysen, Interpretationshilfen													
C.1 Checkliste für Erhebungen in Pferdebetrieben													
C.2 Pilotstudie zur Erhebung betrieblicher Faktoren													
C.3 Betriebserhebungen (Pferdehaltung und -zucht)													
D.1 Statistische Analysen (Datenverknüpfung)													
D.2 Ergebnisintegration und -darstellung													
D.3 Praxis-Workshop (Pferdehalter/-züchter)													
E.1 Konzeptionierung des Informationssystems													
E.2 Programmierungsarbeiten (Umsetzung, interne Test)													
E.3 Pilotphase zur Optimierung (Zielgruppen-spezifisch)													

VIII. Zusammenfassung der Ergebnisse

Am Ende der Projektlaufzeit konnten die folgenden Ergebnisse erzielt werden:

1. Im Projektbereich „Gesundheitsdaten“ kam es aufgrund von Problemen bei der Entwicklung des Erfassungsmoduls über das die Tierärzte die Befunde und Diagnosen der Pferde eingeben müssen, zu einer deutlichen zeitlichen Verzögerung der Projektarbeiten. Bei der Erprobung des Erfassungssystem durch die Tierärzte im Rahmen des Projektes wurde darüber hinaus deutlich, dass die Beurteilung der Röntgenbilder und die direkte/gleichzeitige Eingabe der Diagnosen/Befunde in das Erfassungsprogramm noch t zu zeitaufwendig ist und es wurde eine Empfehlung zur Überarbeitung des Systems an das Gemeinschaftsprojekt weitergegeben. Trotz der anfänglichen Probleme und Verzögerungen konnten Diagnosen und Befunde von 116 Körhengsten in die Datenbank eingegeben werden. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes konnte das im EIP-Projekt angestrebte Ziel, Gesundheitsdaten (Diagnosen und Untersuchungsbefunde) mit den in den anderen Arbeitsbereichen erhobenen Daten zu verknüpfen, nicht aufrecht gehalten werden.
2. Die Datenerhebung für den Bereich „Lineare Beschreibung“ konnte auf den Zuchtveranstaltungen erfolgreich durchgeführt werden. Durch die regelmäßige Schulung und Begleitung der Richter erlangten sie stetig mehr Routine in der linearen Beschreibung der Pferde. In den letzten beiden Projektjahren wurden annähernd alle vorgestellten Pferde der Fohlenprämierungs-, Stuteneintragungs-, Stutenleistungsprüfungs- und Junghengstvorauswahltermine linear beschrieben. Jeder Pferdezüchter bzw. -besitzer kann jetzt die Ergebnisse der linearen Beschreibung (das Linearprofil) seines Pferdes in der entwickelten Online-Anwendung „Mein Pferdebestand“ abrufen und ausdrucken. Aus den Lineardaten der Fohlenprämierung wurden Nachkommen-Diagramme für jeden Hengst mit mindestens neun vorgestellten Fohlen erstellt. Die Diagramme sind in der neu entwickelten Online-Anwendung „Holsteiner Pedigrees“ abrufbar und können dem Pferdezüchter zusammen mit dem Linearprofil seiner Stute als wichtige Entscheidungshilfe bei der Hengstauswahl dienen.
3. Es wurde eine Checkliste zur Erhebung von Haltungs- und Managementkenngößen (ressourcen- und managementgestützte Indikatoren) auf pferdezüchtenden und -haltenden Betrieben entwickelt und erprobt. Um alle Bereich der Pferdehaltung

abzudecken und im Hinblick auf das Projektziel „die Daten aus allen Projektbereichen zu verknüpfen“, wurde die Checkliste sehr umfangreich gestaltet und beinhaltete neben der Vorort-Besichtigung auch die Befragung des Betriebsleiters. Die Ergebnisse zeigen, dass auf den besichtigten Betrieben die Gesundheit der Pferde sowie das Tierwohl einen hohen Stellenwert haben. Dies resultierte zum einen aus den guten Haltungsbedingungen der Pferde und zum anderen aus dem Management durch den Betriebsleiter und auch deren durchweg guten Ausbildung. Dem Großteil der Pferde standen große Boxen und ausreichend Bewegung auf der Weide zur Verfügung. Zum Teil wurden die Boxen durch den Anbau eines angeschlossenen Auslaufes aufgewertet. Unterschiede bestanden bei allen betrachteten Aspekten zwischen der Haltung und dem Management der Sportpferden, der tragenden Stuten, der Stuten mit Fohlen und der Jungpferde. Zwischen den Alt- und Neubauten bestanden die Unterschiede vorrangig in den Klima- und Lichtverhältnissen sowie in den Boxengrößen. Die Unterschiede wurden durch die ausreichenden Bewegungsmöglichkeiten der Pferde außerhalb des Stalles aufgewogen.

4. Im Projektbereich „webbasiertes Informationssystem“ wurden zwei Online-Anwendungen entwickelt. Die Anwendung „Holsteiner Pedigrees“ bietet jedem Pferdeinteressierten die Möglichkeit, online nach Abstammungen von Holsteiner Pferden und beim Holsteiner Verband registrierten Pferden zu suchen. Auch Zusatzinformationen und Statistiken zu den Pferden können über die Anwendungen abgerufen werden. In dieser Online-Anwendung sind auch die Nachkommen-Diagramme der Hengste, die aus den Lineardaten der Nachkommen erstellt wurden, zu finden. Über die Anwendung „Mein Pferdebestand“ kann jeder Pferdezüchter und -halter online auf seinen beim Holsteiner Verband registrierten Pferdebestand zugreifen. Neben den Linearprofilen seiner vorgestellten Pferde erhält der Pferdezüchter weitere Informationen zu seinem Pferde (z.B. Abstammung, Noten der Stuteneintragung).

Die beiden Online-Anwendungen sind auf der Startseite und im Bereich EIP-Projekt auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes (www.holsteiner-verband.de) zu finden.

B Eingehende Darstellung

I. Verwendung der Zuwendung

Die folgenden Tabellen (Tabelle 1 - 3) entsprechen den förderfähigen Ausgaben laut Kostenplan gemäß Ziffer 5 der Richtlinie. Einem Antrag auf Umwidmung des Projektbudgets wurde gestellt und bewilligt.

Bei der Gegenüberstellung der beantragten und der tatsächlichen Aufwendungen ist bezüglich der einzelnen Kostenstellen folgendes festzustellen:

Öffentlichkeitsarbeit: Die geplanten Ausgaben für die Position „Öffentlichkeitsarbeit“ wurden nicht ausgeschöpft, da die bestehenden Informationskanäle ohne zusätzliche Kosten für Mitteilungen genutzt werden konnten.

Reisekosten: Da die Fahrten zu den Zuchtveranstaltungen zum größten Teil kostenneutral (Mitfahrgelegenheit) durchgeführt werden konnten, wurde die Position „Reisekosten“ nicht komplett ausgeschöpft.

Ausgaben für Material, Bedarfsmittel und dergleichen: Die Ausgaben für Materialien und Bedarfsmittel wurden in der Planung überschätzt. Die für die Erhebung der Messwerte (Licht und Boxengrößen) benötigten Messgeräte konnten aufgrund zahlreicher Recherchen kostengünstiger als geplant erworben werden.

Tabelle 3: Laufende Ausgaben der Zusammenarbeit der OG in €

	Budget	Budget nach Umwidmung	Abgerufene Mittel	Verbleibende Mittel
Personalausgaben für den/die Leiter/Leiterin bzw. die Mitarbeiter/innen einer OG	36.392,64	36.392,64	36.267,43	125,21
Verwaltungspauschale in Höhe von 15 % der zuwendungsfähigen Personalausgaben für Ausgaben 5.1.1	5.458,90	5.458,90	5.254,75	204,15
Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit der gesamten OG einschließlich Veranstaltungsausgaben	4.450,00	4.450,00	618,84	3.831,16
Zwischensumme I	46.301,54	46.301,54	42.141,02	4.160,52

Tabelle 4: Ausgaben für die Durchführung des Innovationsprojektes in €

	Budget	Budget nach Umwidmung	Abgerufene Mittel	Verbleibende Mittel
Personalausgaben, soweit sie in unmittelbarem Zusammenhang mit der Durchführung des Projekts entstanden und nachgewiesen sind	109.177,62	122.196,55	122.162,61	33,94
Ausgaben für die Arbeit von Forschern im Kontext des Innovationsprojekts, Untersuchungen, Analysen und Tests, einschl. Nutzungskosten für Maschinen und Geräte soweit sie für das Innovationsprojekt beschafft werden	30.000,00	16.981,07	16.981,07	0,00
Ausgaben für Aufwandsentschädigungen und Nutzungskosten, die landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Unternehmen der Urproduktion bei der Umsetzung von Innovationsprojekten auf einzelbetrieblicher Ebene entstanden und nachgewiesen sind	0,00	0,00	0,00	0,00
Reisekosten der Projektpartner	4.080,00	4.080,00	1.330,92	2.749,08
Ausgaben für Material, Bedarfsmittel und dergleichen	400,00	400,00	144,98	255,02
Ausgaben für den Zukauf von Patenten und Rechten sowie Lizenzgebühren	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausgaben für die Anschaffung von kleinen/geringfügigen Investitionsgütern bis zu einem Anschaffungswert von 410,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Innovative Investitionsausgaben für Maschinen, Instrumente und Ausrüstungsgegenstände einschl. der dafür erforderlichen baulichen Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme II	143.657,62	143.657,62	140.619,58	3.038,04

Tabelle 5: Zusammenfassung des Budgets, der abgerufenen und ausbleibenden Mittel

	Budget	Budget nach Umwidmung	Abgerufene Mittel	Verbleibende Mittel
Zwischensumme I	46.301,54	46.301,54	42.141,02	4.160,52
Zwischensumme II	143.657,62	143.657,62	140.619,58	3.038,04
Insgesamt	189.959,16	189.959,16	182.703,92	7.255,24

II. Detaillierte Erläuterung der Situation zu Projektbeginn

a) Ausgangssituation

Die Projektidee wurde von der Praxis an den Holsteiner Verband mit dem Auftrag die Antragsstellung und die Koordination des Projektes zu übernehmen, herangetragen. Es bildete sich eine Operationelle Gruppe (OG) aus aktiven Landwirten und Pferdezüchtern sowie verschiedenen Akteuren des Pferdesektors in Schleswig-Holstein (Forscher, Berater, Tierärzte, Dienstleister).

Bei der Vielzahl von Nutzungsrichtungen des Pferdes stehen jeweils spezielle Leistungskriterien im Mittelpunkt. Immer spielen jedoch Gesundheits- und Wesensmerkmale eine große Rolle, da nur ein gesundes und umgängliches Pferde überhaupt bestimmungsgemäß eingesetzt werden kann. Voraussetzungen für alle Maßnahmen zur Verbesserung der Pferdegesundheit sind genaue Kenntnisse zu Erkrankungen des Pferdes hinsichtlich ihrer Häufigkeit, Verteilung und Einflussfaktoren. Bislang stehen solche Kennzahlen für das Pferd nicht zur Verfügung und es ist ungewiss, inwieweit die Ergebnisse wissenschaftlicher Reihenuntersuchungen auf die gesamte Pferdepopulation übertragen werden können. Über die zentrale Gesundheitsdatenbank, die im Rahmen eines Gemeinschaftsprojektes der deutschen Pferdezucht errichtet werden soll, werden erstmals flächendeckend tierärztliche Diagnosen und Untersuchungsbefunde zu Auswertungszwecken zur Verfügung stehen. Zu Beginn des Projektes der OG-Pferdegesundheit im Juni 2015 konnte davon ausgegangen werden, dass die Infrastruktur um die zentrale Gesundheitsdatenbank in den kommenden Monaten fertiggestellt ist und die OG mit der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit beginnen kann.

Die Vielschichtigkeit des Themenbereiches Pferdegesundheit legt die Verknüpfung mit weiteren Daten, etwa zum Exterieur oder auch zu Aspekten der Haltung und dem Management der Pferde in Schleswig-Holstein nahe. Zu Projektbeginn wurde das Exterieur

(der Körperbau) in der Breite mit dem traditionellen System, in dem im Sinne einer Bonitierung Wertnoten für wenige, unscharf definierte Merkmale oder Merkmalskomplexe (z.B. Gliedmaßen, Korrektheit des Ganges) vergeben werden, bewertet. Durch die fehlenden Detailinformationen sind konkrete Rückschlüsse auf Zusammenhänge zwischen bestimmten Gebäudemerkmalen und Gesundheitsparametern nicht möglich. Verfeinerte Merkmalsdefinitionen und eine Einstufung relativ zu extremen Ausprägungen bei der linearen Beschreibung können hier Abhilfe schaffen. Erste Erfahrungen im Rahmen einer Pilotstudie im Holsteiner Verband belegen eindeutig den höheren Informationswert der durch die objektivere und genauere Datenerhebung erzielt werden kann. Durch die Erstellung von differenzierten Linearprofile aus den erhobenen Daten erhält der Pferdezüchter detaillierte und nachvollziehbare Informationen zu seinem Pferd oder zu Vatertieren (Hengsten), durch die die Pferdebeurteilung für ihn transparenter wird und er eine solide Basis für seine Zuchtentscheidungen hat. Die lineare Beschreibung konnte sich trotz aller Vorteile noch nicht in der Praxis etablieren, da die Einführung eine intensive fachliche Begleitung erfordert und die routinemäßige Erstellung detaillierter Linearprofile für alle bei Zuchtveranstaltungen vorgestellten Pferde eine große logistische Herausforderung darstellt.

Die heterogene Struktur der Pferdehaltung und –zucht hat zur Folge, dass vielfältige Faktoren mit potenziellem Einfluss auf die Pferdegesundheit in unterschiedlichem Maße auf Pferde einwirken. Ohne deren Kenntnis ist es schwierig, aus den geplanten übergreifenden Analysen zu Gesundheitsaspekten Handlungsempfehlungen für Pferdezüchter und –halter abzuleiten, die geeignet sind, Tierwohl und Tiergesundheit in der Pferdepopulation in Schleswig-Holstein zu verbessern. Betriebliche Faktoren werden bislang jedoch im Holsteiner Verband nicht systematisch erfasst. In einem Forschungsprojekt werden aktuell Indikatoren für ein Bewertungssystem zur Beurteilung der Tiergerechtigkeit von Pferdehaltungen entwickelt und in verschiedenen Haltungssystemen auf ihre Praktikabilität getestet. Die Erkenntnisse der Forschergruppe können dazu dienen, eine Checkliste für die Erhebung von betrieblichen Kenngrößen zur Haltungsumwelt und zum Management von Pferden in Schleswig-Holstein zu entwickeln.

Die veränderten Bedürfnisse und Anforderungen der Pferdezüchter und –halter erfordern eine Erweiterung der bereitgestellten Informationen und auch die Form der Bereitstellung muss angepasst. Zu Beginn des Projektes wurde die Internetseite des Verbandes ausschließlich dafür genutzt um über anstehende Termine, aktuelle Informationen oder

Ergebnisse von Zuchtveranstaltungen zu berichten. Die Internetseite könnte zusätzlich dazu genutzt werden, ein auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Pferdezüchter und -halter abgestimmtes webbasiertes Informationssystem bereitzustellen.

b) Projektaufgabenstellung

Das zentrale Ziel des Projektes war die Stärkung von Aspekten der Pferdegesundheit und Nachhaltigkeit der Haltung, Nutzung und Zucht von Pferden in Schleswig-Holstein. Die vielfältigen Herausforderungen, die sich hierbei ergeben, wird durch eine neue Form der Zusammenarbeit und innovative Strategien zur Nutzung und Vermittlung von Informationen begegnet. In den Gesprächen mit der Praxis kristallisierten sich drei Projektschwerpunkte heraus, die separat betrachtet und anschließend verknüpft sowie für die Praxis bereitgestellt werden sollten.

1. Unterstützung der geplanten Maßnahmen zur Förderung der Pferdegesundheit durch gezielte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit: In der Operationellen Gruppe sollen Informationsveranstaltungen für Pferdezüchter und-halter vorbereitet werden, um die Menge und Qualität der Gesundheitsdaten, die zu den in Schleswig-Holstein gehaltenen und tierärztlich betreuten Pferden bereitgestellt werden, zu verbessern. Die im Projektverlauf verfügbar werdenden neuen Erkenntnisse zur Pferdegesundheit werden aufbereitet und der Praxis zur Verfügung gestellt.
2. Ausweitung der linearen Beschreibung von Exterieur- und Leistungsmerkmalen: Die Erhebung der Lineardaten soll im Rahmen des Projektes bei Fohlen (Registrierungs-, Prämierungstermine im Juli), Stuten (Stuteneintragung im Mai, Zuchtstutenprüfungen Januar bis Juni) und Junghengsten (Vorauswahl zur Körung, August) erfolgen. Es werden Auswertungsroutinen, die in der OG abgestimmt und im Dialog mit der Praxis optimiert werden, entwickelt. Das Spektrum der Entwicklungsarbeiten reicht von individuellen Linearprofilen für vorgestellte Pferde (Ausgabe für die Züchter bzw. Aussteller) über deskriptive Analysen (z.B. Verteilung innerhalb Nachkommengruppen einzelner Hengste).
3. Die systematische Erfassung von relevanten Kenngrößen zur Haltung und zum Management der Pferde in Schleswig-Holstein erlaubt die Charakterisierung der spezifischen Umwelt und unterstützt die Interpretation gesundheitsbezogener Analysen. Die OG entwickelt eine Checkliste für Betriebserhebungen, die anschließend auf ihre Praxistauglichkeit hin in landwirtschaftlichen Betrieben mit

Pferdezucht und -haltung überprüft wird. Die Auswahl der Betriebe für diese Testphase, für die ein Zuchtjahr veranschlagt ist, erfolgt mit Unterstützung der an der OG teilnehmenden Pferdezüchter und -halter. Nach Abschluss der Optimierungsarbeiten erfolgt der Praxiseinsatz der Checkliste.

4. Die Ergebnisse aus den drei Projektbereichen sollten bedarfsgerecht aufbereitet und verknüpft werden. Durch die Verknüpfung der Ergebnisse wird ein Wissenszuwachs zur Rolle verschiedener genetischer und nicht-genetischer Faktoren für das Auftreten von Erkrankungen beim Pferd angestrebt. Der Nutzwert des durch das Projekt verfügbar werdenden erweiterten Informationsangebotes für das betriebliche und züchterische Management sollte im Rahmen eines Workshops für Pferdezüchter und -halter überprüft werden.
5. Ein auf die Bedürfnisse der Praxis abgestimmtes Konzept für ein webbasiertes Informationssystem wird von der OG in enger Zusammenarbeit mit der Praxis im Rahmen des Projektes erarbeitet.

III. Ergebnisse der OG in Bezug auf

a) Wie wurde die Zusammenarbeit im Einzelnen gestaltet?

Die Zusammenarbeit in der OG-Pferdegesundheit war erfolgreich und zielführend.

Zu Projektbeginn wurden die Mitglieder der OG im Juli 2015 zu einem Kick-Off-Meeting eingeladen. Hier wurde das Projekt einschließlich der geplanten Arbeitspakete sowie die Rahmenbedingungen der EIP-Förderung vorgestellt. Mit dem Ziel die Arbeitspakete des Projektes effizient bearbeiten zu können, wurde im Rahmen des Meetings beschlossen, alle Mitglieder auf Arbeitsgruppen entsprechend der Projektbereiche aufzuteilen. Die Arbeitsgruppen (AG „Gesundheitsdaten“, AG „Lineare Beschreibung“, AG „Haltung und Management“ „webbasiertes Informationssystem“) setzten sich aus mindestens drei Landwirten und den Personen mit dem passenden fachlichen Hintergrund zusammen (z.B. AG „Gesundheitsdaten“: Landwirte, Tierärzte und Dienstleister). Im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen wurden die Konzepte konkretisiert und Arbeitsschritte definiert. Die Tierärzte in der AG „Gesundheitsdaten“ waren verantwortlich für die Erhebung der Diagnosen und Untersuchungsbefunde sowie die anschließende Analyse der erhobenen Daten. Frau Dr. Stock als Mitglied des Projektlenkungsausschusses berichtete regelmäßig über die Arbeiten im Gemeinschaftsprojekt. Die Landwirte und OG-Mitglieder Hans-Joachim

Ahsbahs, Timm Peters, Christian Thoroer und Hanno Köhncke waren maßgeblich für die Umsetzung und Durchführung der linearen Beschreibung zuständig. Darüber hinaus begleiteten sie die anderen noch wenig erfahrenen Zuchtrichter bei der Durchführung der linearen Beschreibung. Frau Dr. Weber assistierte den Richtern bei der Erhebung der Lineardaten. Frau Dohse vom LKV und Frau Dr. Weber erarbeiteten eine Routine, um die Lineardaten, anhand des von den OG-Mitgliedern entwickelten Konzeptes (Linearprofil), für die Pferdezüchter und –halter veröffentlichen zu können.

Die Checkliste zur Erhebung von Haltungs- und Managementkenngrößen wurde unter der Federführung von Herrn Lamp und Frau Finkler-Schade (Berater für Pferdebetriebe) und der in der AG beteiligten Landwirte und Pferdezüchter (Hans-Joachim Ahsbahs, Johann-Peter Laß, Ulrich Steuber und Holger Wesselmann) erstellt. Zur Erhebung der Kennzahlen zur Haltung und zum Management wurden unter anderem die Betriebe der Landwirte, Züchter und OG-Mitglieder Christian Thoroer, Hans-Joachim Ahsbahs und Holger Wesselmann herangezogen. Frau Dohse und Herr Dr. Piepenburg vom LKV sowie der Landwirt Timm Peters und die Jung- und Neuzüchterbeauftragte des Holsteiner Verbandes erarbeiten das Konzept für ein webbasiertes Informationssystem. Die Aufbereitung im Hinblick auf die spätere Bereitstellung der Daten im webbasierten Informationssystem wurde von Frau Dohse und Frau Dr. Weber umgesetzt.

Einmal jährlich fand ein Treffen mit allen OG-Mitgliedern statt. Hier wurden die Zwischenergebnisse aus den verschiedenen Projektbereichen vorgestellt und diskutiert. Die OG-Treffen dienten auch dazu, die erarbeiteten Konzepte hinsichtlich der Zielerreichung anzupassen. Alle Sitzungen (OG-Treffen und AG-Treffen) wurden von dem Leadpartner organisiert, begleitet und protokolliert. Die Protokolle wurden anschließend allen Mitgliedern zugesendet. Besonders die Versendung der Protokolle der Arbeitsgruppentreffen war wichtig, damit alle OG-Mitglieder auf den gleichen Projektstand gebracht werden und gegebenenfalls weitere Ideen einbringen konnten. Die Mitglieder der AG „Lineare Beschreibung“ trafen sich darüber hinaus einmal jährlich auf einem Zuchtrichterseminar. Das Seminar startete mit einem theoretischen Teil, bei dem das EIP-Projekt, die Arbeitsschritte des Projektbereiches „Lineare Beschreibung“ und die Durchführung der Linearen Beschreibung vorgestellt wurde. Anschließend erfolgte die praktische Umsetzung der linearen Beschreibung. Ein intensiver Austausch mit den Praktikern der OG erfolgte auch während der Durchführung der linearen Beschreibung auf den Zuchtveranstaltungen oder bei den Betriebsbesuchen. Die weitere Kommunikation lief über E-Mails und Telefonate.

b) Was war der besondere Mehrwert des Formates einer OG für die Durchführung des Projekts?

In der OG-Pferdegesundheit arbeiteten aktive Pferdezüchter und –halter (Landwirte), Organisatoren, Wissenschaftler und Berater und weitere Dienstleister aus dem Pferdesektor eng zusammen. Der deutliche Mehrwert des Formates einer OG ergibt sich daraus, dass verschiedene Kenntnisse, Sichtweisen und Erfahrungen für die Projektdurchführung genutzt werden konnten. Das Besondere ist die aktive Mitgestaltung des Projektes durch die Praxis. Es werden Probleme aus der Praxis aufgegriffen und praxisnahe Lösungsansätze erarbeitet.

c) Ist eine weitere Zusammenarbeit der Mitglieder der OG nach Abschluss des geförderten Projekts vorgesehen?

Im Rahmen des letzten OG-Treffens wurden von Seiten der Praxis neue Projektideen beziehungsweise weitere für die Praxis wichtige Themenbereiche aufgezeigt. Der Leadpartner möchte die neuen Themenbereiche aufgreifen und bei einer thematisch passenden Förderausschreibung die Zusammenarbeit der OG mit einem neuen Projekt begleiten.

IV. Ergebnisse des Innovationsprojektes

a) Zielerreichung

Es wurden zwei Online-Anwendungen entwickelt. Über die Anwendungen können sich die Pferdezüchter und –halter über alle beim Holsteiner Verband registrierten Pferde informieren, einen detaillierten Überblick über ihre eigenen Pferde erhalten und die Linearprofile ihrer Pferde sowie die Nachkommenprofile der Hengste abrufen. Die differenzierten Linearprofile und bereitgestellten Abstammungs- sowie Zusatzinformationen verbessern die Transparenz der Pferdebeurteilung und können den Pferdezüchtern als Grundlage für ihre Zuchtentscheidungen dienen und damit die Nachhaltigkeit ihrer Pferdezucht stärken. Für die richtige Einordnung der Ergebnisse der linearen Beschreibung wurde eine Interpretationshilfe entwickelt und bereitgestellt. Die lineare Beschreibung konnte im Rahmen des Projektes durch die stetige Unterstützung und Begleitung der Richter ausgeweitet und bis zum Projektende etabliert werden. Die Anzahl der zum Projektende beschriebenen Pferde lag deutlich über der geplanten Anzahl zu Projektbeginn. Es wurde eine Auswertungsroutine für die Lineardaten und die anschließende Aufbereitung der Daten

bis zur Endfassung, der Linearprofile, errichtet. Die Gesundheitsdatenbank konnte im Rahmen des Projektes noch nicht bei den Pferdezüchter und –haltern sowie den Tierärzten in Schleswig-Holstein etabliert werden. Trotz der zeitlichen Verzögerungen wurden durch die Pferdeklinik Bargteheide (Mitglied der OG) Untersuchungsbefunde und Diagnosen von 116 Hengsten in die Datenbank eingegeben.

b) Abweichungen zwischen Projektplan und Ergebnissen

In den Projektbereichen „Gesundheitsdatenbank“ und „Verknüpfung der Daten“ gibt es Abweichungen vom ursprünglichen Projektplan. Aufgrund der Absage des Veterinärsoftware-Anbieters wurde im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes zur Gesundheitsdatenbank ein eigenes Erfassungsprogramm entwickelt. Die Programmierarbeiten und die anschließende Testphase durch die Verbandstierärzte im Rahmen der Gesundheitsuntersuchung der Körhengste, beanspruchten Zeit, so dass das System noch nicht, wie geplant, in den Praxen der Pferdetierärzte implementiert werden konnte. Trotz der anfänglichen Probleme und Verzögerungen konnten Befunde und Diagnosen von 116 Körhengsten durch die Tierärzte der Pferdeklinik Bargteheide (Mitglied der OG Pferdegeseundheit) in die Gesundheitsdatenbank eingegeben werden. Die Begleitung der Tierärzte durch den Leadpartner bei der Dateneingabe machte jedoch auch deutlich, dass für den Einsatz in den Praxen der Pferdetierärzte zu einem vereinfachten Version des Erfassungsmoduls und zum anderen die kontinuierliche Begleitung der Tierärzte sowie Informationsarbeit erforderlich ist. Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes konnte das Ziel, Gesundheitsdaten (Diagnosen und Untersuchungsbefunden) mit den in den anderen Projektbereichen erhobenen Daten zu verknüpfen im Projektverlauf nicht aufrechtgehalten werden. Die geplanten Informationsveranstaltungen für die Tierärzte und Pferdezüchter/-halter wurden aufgrund der noch nicht erfolgten Bereitstellung des Erfassungsmoduls für die standardisierte Eingabe der Untersuchungsergebnisse nicht durchgeführt.

Der genaue Verlauf und die Vorgehensweise im Projekt ist Inhalt des folgenden Abschnitts.

c) Projektverlauf

Juli 2015 bis September 2015

Im Juli 2015 trafen sich die Mitglieder der OG zur ersten Sitzung (Kick-Off-Meeting) nach der Bewilligung des Projektes. Die Sitzung diente der Vorstellung der geplanten Arbeitspakete

sowie der Rahmenbedingungen der EIP-Förderung. Mit dem Ziel die Arbeitspakete des Projektes effizient bearbeiten zu können, beschlossen die Teilnehmer der Sitzung, alle OG-Mitglieder auf Arbeitsgruppen entsprechend der Projektbereiche aufzuteilen. Am 01. Juli 2015 wurde Frau Dr. Astrid Weber als Projektbetreuerin (Leitung und Koordination der OG sowie Projektmitarbeiter) eingestellt.

Die ersten Datenerhebungen für den Projektbereich „Lineare Beschreibung“ begannen bereits im Juli auf den Fohlenprämierungsterminen. Die Pferde wurden unter anderem durch die OG-Mitglieder und Landwirte Hans-Joachim Ahsbals, Timm Peters, Christian Thoroe und Hanno Köhncke linear beschrieben. Im Rahmen der Fohlenprämierungstermine wurde bereits vermehrt ein Tablet-PC zur direkten Eingabe der Lineardaten eingesetzt, so dass hier die nachträgliche Übertragung der Daten in die EDV entfiel. Die Erfassung der durch den zuständigen Zuchtrichter beurteilten Lineardaten bei Hengsten erfolgte auf Handzetteln. Anschließend wurden die Daten durch die Projektmitarbeiterin in die EDV übertragen.

Zur Vorbereitung auf das AG-Treffen „Webbasiertes Informationssystem“ erfolgten umfassende Recherchen zu bestehenden Informationssystemen in anderen Fachbereichen. Statistiken zur Züchterstruktur des Holsteiner Verbandes (Anzahl Pferde pro Betrieb) wurden zur Vorbereitung der Sitzung der AG „Haltung und Management“ erstellt. Die Statistiken dienten der Orientierung im Hinblick auf die Auswahl der Testbetriebe zur Erhebung von Haltungs- und Managementkenngrößen.

Oktober 2015 bis März 2016

Von Oktober bis März trafen sich die OG-Mitglieder mehrmals in den Arbeitsgruppen um die Konzepte zu konkretisieren und die einzelnen Arbeitsschritte zu definieren. Mit dem Ziel die Öffentlichkeit über die Inhalte des Innovationsprojekts der OG „Pferdegesundheit“ zu informieren, wurde ein Artikel im Rahmen der EIP-Serie im Bauernblatt, ein Artikel in der März-Ausgabe der „Pferd und Sport“ und eine Pressemitteilung auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes veröffentlicht. Darüber hinaus konnte im Rahmen eines internationalen Workshops zur praktischen Umsetzung der linearen Beschreibung (Februar 2015) über das Innovationsprojekt und die Projektfortschritte im Bereich der linearen Beschreibung informiert werden. Im März 2016 fand die erste Schulungsveranstaltung (Schwerpunkt Stutenbeschreibung) für die mit der Durchführung der linearen Beschreibung

beauftragten Zuchtrichter (OG-Mitglieder und Landwirte Hans-Joachim Ahsbahs, Timm Peters, Christian Thoroer und Hanno Köhncke sowie weitere Richter und Landwirte) statt.

Die im Jahr 2015 erhobenen Daten der linearen Beschreibung der Fohlen und Hengste wurden aufbereitet und erste Statistiken mit dem Ziel einen Überblick über die Qualität und Quantität der Daten zu erhalten, angefertigt. In Zusammenarbeit mit dem LKV (OG-Mitglied) wurde anhand des in der Arbeitsgruppe erstellten Konzeptes ein erster Entwurf eines Linearprofils für jedes linear beschriebene Fohlen erstellt. Dieser Entwurf konnte im Rahmen der Schulungsveranstaltung für die Zuchtrichter (März 2016) vorgestellt und diskutiert werden.

Die ersten Termine der linearen Stutenbeschreibung fanden im Februar und im März 2016 statt. In der AG „Haltung und Management“ wurde eine Checkliste zur Erhebung von Handlungs- und Managementkenngrößen auf Pferdezuchtbetrieben entwickelt. Bei der Erstellung der Checkliste wurde deutlich, dass einige Kriterien nicht ausschließlich im Rahmen der Betriebsbesuche erhoben werden können, sondern im Gespräch mit dem Betriebsleiter geklärt werden müssen. Im Oktober 2015 fand das erste Treffen der AG „Gesundheitsdaten“ statt. Im Rahmen des Treffens stellte Frau Dr. Stock von Vit, Verden (OG-Mitglied) den Hintergrund und den aktuellen Stand des Gemeinschaftsprojektes zur Pferdegesundheit vor. Darüber hinaus diskutierten die OG-Mitglieder darüber, wie im Projekt an den Aufbau der Infrastruktur um die zentrale Gesundheitsdatenbank angeknüpft werden kann. In diesem Zusammenhang wurden die ersten Schritte der Projektumsetzung definiert.

April 2016 bis September 2016

Im Mai 2016 fand die zweite Schulungsveranstaltung (Schwerpunkt Fohlenbeschreibung) für die mit der Durchführung der linearen Beschreibung beauftragten Zuchtrichter statt.

Im Jahr 2016 wurden anders als im Vorjahr (nur Nachkommen der Junghengste) alle den Richtern vorgestellten Fohlen (1.692) linear beschrieben. Bei den Stuten wurden sowohl die bei der Stuteneintragung (325) als auch bei der Stutenleistungsprüfung (180) vorgestellten Stuten linear beschrieben. Darüber hinaus konnten im Rahmen der Vorauswahl der Junghengste zur Körung 184 Hengste linear beschrieben werden. Es wurde ein erstes Konzept zur leichteren Interpretation der Linearprofile durch den Züchter entwickelt und in der Arbeitsgruppe diskutiert. Im Rahmen der AG-Sitzung „webbasiertes Informationssystem“ wurde das entwickelte Konzept für die geplante Online-Anwendung sowie die ersten

Programmierarbeiten vorgestellt. Die ersten Programmierarbeiten beinhalteten die Suchfunktion nach Lebensnummer bzw. Pferdename um Pferdepedigrees aufrufen zu können. Bei der Aufbereitung der Pedigreedaten fiel auf, dass bei einigen weiter zurückliegenden Ahnen von älteren Pferden die Lebensnummer und der Pferdename nicht oder nicht vollständig in der Datenbank hinterlegt sind, so dass im Pedigree des entsprechenden Pferdes keine Daten oder nur unvollständige Daten erscheinen. Ein Grund für die lückenhaften Pedigrees älterer Pferde ist auf die reduzierte Erfassung der Pedigreedaten in den Anfangsjahren der Datenbank zurückzuführen (die Pedigrees wurden lediglich für die Erstellung der Pferdepässe erfasst). Die AG hat sich darauf geeinigt, dass die Daten der „unvollständigen“ Pferde soweit wie möglich ergänzt werden sollen. Sobald dies geschehen ist, kann der erste Teil des webbasierten Informationssystems veröffentlicht werden. Die ersten Betriebsbesuche fanden im März und April 2016 statt.

Oktober 2016 bis März 2017

Im Februar 2017 fand die zweite gemeinsame Sitzung aller Mitglieder der OG „Pferdegesundheit“ statt. Auf der neuen Internetseite des Holsteiner Verbandes wurde der Unterpunkt „Projekte“ eingerichtet. In dieser Rubrik sind Informationen zu EIP Agri und zu den Inhalten des Projektes der OG Pferdegesundheit hinterlegt. Darüber hinaus gelangt man über eine Verlinkung zur Internetseite des Innovationsbüros. Die Rubrik wurde im Laufe des Projektes durch die Veröffentlichungen und die Ergebnisse erweitert. Die OG erhielt eine Einladung zum 3. internationalen Workshops zur praktischen Umsetzung der linearen Beschreibung (Februar 2017). Hier konnte über die Projektfortschritte im Bereich der linearen Beschreibung informiert werden.

Der Zugang zur Online-Anwendung „Holsteiner Pedigrees“ wurde im Januar 2017 auf der Internetseite für alle Interessierten zur Erprobung bereitgestellt. Es folgte eine Pressemitteilung auf der Internetseite (Februar 2017) und in der Zeitschrift „Pferd + Sport“ (März 2017). Die Online-Anwendung basiert auf einer Datenbank mit allen beim Holsteiner Verband registrierten Pferden. Im ersten Entwicklungsschritt bot die Online-Anwendung jedem Pferdezüchter oder -halter die Möglichkeit, online nach Abstammungen von Holsteiner Pferden und beim Holsteiner Verband registrierten Pferden zu suchen. Der nächste Arbeitsschritt stellte die Weiterentwicklung der bestehenden Anwendung (weitere Informationen und Statistiken) und die Umsetzung der Online-Anwendung „Mein

Pferdebestand“, in der die Pferdezüchter und –halter Informationen und die Linearprofile zu ihren eigenen Pferden aufrufen können, dar.

Die ersten Termine der linearen Stutenbeschreibung 2017 fanden im Februar und im März statt. In Zusammenarbeit mit dem OG-Mitglied „LKV“ wurden Entwürfe für Linearprofile für jede linear beschriebene Stute erstellt.

Im Hinblick auf die Erhebung von Haltungs- und Managementkenngößen entstand eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierzucht und Tierhaltung der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die im Projekt des Instituts erhobenen Kennzahlen zur Haltung und zum Management konnten auch im Projekt der OG genutzt werden.

Im Gemeinschaftsprojekt der deutschen Pferdezuchtverbände war geplant, die standardisierte und harmonisierte Datenerfassung in die bekannte Software-Umgebung der Tierärzte zu integrieren. Da eine Kooperation mit den Veterinärsoftwareanbietern nicht realisiert werden konnte, erfolgte nach Auftrag der deutschen Pferdezuchtverbände, die Programmierung eines neuen Erfassungsprogramms für Pferde-Gesundheitsdaten durch vit, Verden. Im Rahmen der Körperveranstaltungen (Gesundheitsuntersuchungen der Hengste) 2016 und 2017 wurde das Erfassungsprogramm durch die Verbandstierärzte erprobt. Im Nachgang erfolgt dann die Prüfung und Umsetzung von Anregungen durch die Tierärzteschaft mit dem Ziel der Optimierung. Als erste Erfassungsmaske wurde das harmonisierte Protokoll der Körhengst-Untersuchung programmiert, doch wird die Erweiterung der Erfassungsmöglichkeiten im Hinblick auf Kaufuntersuchungen und spezielle Untersuchungen angestrebt. Geplant war zunächst eine erweiterte Pilot- und Testphase mit ausgewählten Tierärzten. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung, durch die Entwicklung eines eigenen Erfassungsprotokolls im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abschätzbar, ob das im EIP-Projekt angestrebte Ziel, Gesundheitsdaten (Diagnosen und Untersuchungsbefunde) mit den in den anderen Arbeitsbereichen erhobenen Daten zu verknüpfen, aufrecht gehalten werden kann. Das Erfassungsmodul befand sich noch in der Testphase und die Erweiterung der Erfassungsprotokolle (Kaufuntersuchung, spezielle Untersuchungen) sollte noch einige Zeit in Anspruch nehmen, so dass der Zeitpunkt einer breiten Implementierung des Systems in den Praxen der Pferdetierärzte noch nicht absehbar war.

April 2017 bis September 2017

Die Rubrik „Projekte“, die Informationen zu EIP Agri und zum Projekt der OG Pferdegesundheit beinhaltet, wurde durch den Unterpunkt „Lineare Beschreibung“ erweitert (April 2017). Hier wurden weiterführende Informationen und erste Ergebnisse des Projektbereiches veröffentlicht. Darüber hinaus wurden beide Website-Seiten auf Englisch übersetzt.

Die erste Aktualisierung der Datenbank, die die Online-Anwendung „Holsteiner Pedigrees“ speist, erfolgte im September 2017. Darüber hinaus wurden die Benutzeroberfläche und die Hilfe zur Nutzung der Datenbank ins Englische übersetzt. Zwei Pressemitteilungen zu den Online-Anwendungen wurden auf der Internetseite veröffentlicht (September 2017).

Von Februar bis September 2017 konnten 2.370 Pferde linear beschrieben werden. Während der 90 Prämierungstermine in Schleswig-Holstein wurden 1.703 Fohlen linear beschrieben. Bei den Stuten erfolgte die lineare Beschreibung sowohl bei der Stuteneintragung (316) als auch bei der Stutenleistungsprüfung (146). Im Rahmen der Vorauswahl zur Körung erfolgte die lineare Beschreibung von 205 Junghengsten. Im aktuellen Jahr erfolgte erstmals auch außerhalb von Schleswig-Holstein die lineare Beschreibung aller registrierten Fohlen (372) und Stuten (127). Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden 2017 die Lineardaten der Stuten und Fohlen aus den Jahren 2015 und 2016 analysiert. Ziel der Bachelorarbeit war es, einen Überblick über die Datenstruktur zu erhalten sowie die Beziehung zwischen Merkmalen, die im Fohlenalter und Merkmalen die im Rahmen der Stuteneintragung erhoben wurden, zu analysieren. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Verteilung der Merkmale, d.h. die Ausnutzung der Merkmalskala durch die Richter noch besser werden muss. Die Extremwerte (+3/-3) wurden nur sehr selten zur Beschreibung der Pferde verwendet. Die Ergebnisse der Korrelationsanalyse deuten darauf hin, dass lediglich ein sehr geringer bzw. kein Zusammenhang zwischen Merkmalen, die am gleichen Pferd im Fohlenalter und als dreijährige Stute linear beschrieben wurden, besteht. Da die Stichprobengröße von insgesamt 132 Pferden sehr klein war, können die Ergebnisse lediglich als Tendenz betrachtet werden. Anhand einer größeren Stichprobe sollte die Analyse in den nächsten Jahren wiederholt werden.

Im Rahmen der ersten Erprobungsphase, des im Rahmen des deutschlandweiten Gemeinschaftsprojektes entwickelte Erfassungsprogramm für Pferde-Gesundheitsdaten, durch die Verbandstierärzte wurde festgestellt, dass die Eingabe der Daten direkt bei der Untersuchung nicht umsetzbar ist. In der Praxis erfolgt die Dateneingabe erst im Nachhinein durch die Assistenten. Dies bestätigte sich auch im Gespräch mit Dr. Jahn (Tierarzt und OG-

Mitglied) und bei der Begleitung der durch die Tierärzte durchgeführten Röntgenbild-Beurteilung von Junghengsten (September 2017). Ein Grund für die erst im Nachhinein erfolgende Eingabe der Daten ist in der zeitlich zu aufwendige Erfassung der Daten, d.h. die Erfassung der Daten direkt bei der Untersuchung beansprucht zu viel Zeit und ist dadurch im Praxisalltag noch nicht umsetzbar, zu sehen. Angedacht ist, vonseiten des Gemeinschaftsprojektes, ein Workshop für die Tierärzte, die das System bereits genutzt haben. Im Rahmen des Workshops sollen Probleme aufgedeckt und Lösungsvorschläge erarbeitet werden um das System praxistauglicher zu gestalten. Anschließend ist eine erweiterte Pilot- und Testphase mit ausgewählten Tierärzten geplant.

Oktober 2017 bis März 2018

Auf der Sitzung der OG-Mitglieder (Dezember 2017) wurden die Zwischenergebnisse diskutiert und die weiteren Projektschritte festgelegt.

Im Rahmen des Projektbereiches „webbasiertes Informationssystem“ wurde die Online-Anwendung „Holsteiner Pedigrees“ weiterentwickelt. Die zweite Online-Anwendung „Mein Pferdebestand“ wurde zur Erprobung auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes bereitgestellt (Januar 2018). Darüber hinaus wurden die Inhalte und die Hilfe zur Nutzung der Anwendung ins Englische übersetzt. Es folgten drei Pressemitteilungen (deutsch/englisch) zu den Inhalten (Internetseite, Januar und Februar; Pferde+Sport, März 2018).

Darüber hinaus wurde an einer Erweiterung bzw. Aktualisierung der Nachkommen-Diagramme für die Hengste gearbeitet. Die Nachkommen-Diagramme geben dem Pferdezüchter bereits einen sehr guten Überblick über die Vererbungsleistung eines Hengstes. Um die Vererbungsleistung des Hengstes noch deutlicher zu machen, wurden 2017 erstmalig Diagramme veröffentlicht, die neben dem Durchschnittswert der Nachkommen des entsprechenden Hengstes auch den Durchschnittswert aus allen in 2017 linear beschriebenen Fohlen aufweist. Durch den Vergleich mit dem Jahrgangsdurchschnitt erhält der Pferdezüchter eine verbesserte Hilfestellung bei der Einschätzung der Vererbungsleistung eines Hengstes. Im Rahmen der OG-Sitzung wurde darüber hinaus von den Praktikern angeregt, nicht nur die Ergebnisse aus einem Fohlenjahr eines Hengstes zu veröffentlichen, sondern mehrere Jahrgänge zusammenzufassen.

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung, durch die Entwicklung eines eigenen Erfassungsprotokolls im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes, konnte das im EIP-Projekt

angestrebte Ziel, Gesundheitsdaten (Diagnosen und Untersuchungsbefunde) mit den in den anderen Arbeitsbereichen erhobenen Daten zu verknüpfen, nicht aufrecht gehalten werden. Das Erfassungsmodul wurde durch die Verbandstierärzte getestet. In der Testphase stellte sich heraus, dass die Dateneingabe aufgrund des sehr umfangreichen Erfassungsschlüssels sehr zeitaufwendig ist und die Eingabe der Befunde/Diagnosen gleichzeitig/direkt bei der Behandlung bzw. Untersuchung der Körhengste noch nicht möglich ist. Dennoch hat Pferdeklinik Bargteheide, die vertreten durch Dr. Jahn auch Mitglied in der OG Pferdegesundheit ist, klinische und röntgenologische Befunde von 116 Hengsten der letzten beiden Körjahrgänge in das Erfassungsprogramm zur Datenbank eingegeben. Diese sind in der zentralen Pferdegesundheitsdatenbank gespeichert und stehen über diese für künftige Auswertungen zur Verfügung. Angesichts der vorselektierten Stichprobe ist der Anteil von Pferden mit deutlicheren Veränderungen (d.h. merklich von der Norm abweichenden klinischen und/oder röntgenologischen Befunden) erwartungsgemäß gering.

April 2018 bis September 2018

Die aus den Lineardaten erstellten Profile für die Stuten und Fohlen wurden in der Online-Anwendung „Mein Pferdebestand“ veröffentlicht. Dem Pferdebesitzer stehen nun die Linearprofile seiner Stuten aus den Jahren 2017 und 2018 sowie seiner Fohlen aus den Jahren 2016, 2017 und 2018 zur Verfügung. Die erweiterten Nachkommenprofile der Hengste wurden in der Online-Anwendung „Holsteiner Pedigrees“ veröffentlicht. Auf der Internetseite wurde der Unterpunkte „Projekte“, der Informationen zu EIP Agri und zum Projekt des OG Pferdegesundheit beinhaltet, um zusätzliche Informationen zum Projekt und ersten Projektergebnissen erweitert. Im Mai 2018 fand das bereits etablierte Zuchtrichterseminar statt. Aktiv an dem Seminar beteiligt waren die Landwirte und OG-Mitglieder Hans-Joachim Ahsbahs, Christian Thoroë, Timm Peters und Hanno Köhncke. Im Rahmen des 4. EIP-Forums konnten anhand eines Posters das Projekt und erste Ergebnisse vorgestellt werden (August 2018).

Die Bereitstellung der Linearprofile der Stuten hat sich aufgrund der Vielzahl an beschriebenen Merkmale (153) und der damit verbundenen Probleme bei der Datenaufbereitung als deutlich zeitaufwendiger herausgestellt. Dennoch konnte in Zusammenarbeit mit dem LKV (insbesondere mit Frau Dohse) eine Routine entwickelt werden, um die Lineardaten in Form der Linearprofile für die Pferdezüchter zu veröffentlichen. Der nächste Schritt ist die Veröffentlichung der Lineardaten die im Rahmen

der Stutenleistungsprüfung erhoben wurden. Auch für diese Daten wurde im Berichtszeitraum eine Routine entwickelt, so dass die Linearprofile zeitnah in der Online-Anwendung veröffentlicht werden können. Die Erstellung von Nachkommen-Diagramme aus den Lineardaten der Stuten wurde von den Teilnehmern der OG Pferdegesundheit auch angedacht. Leider stellte sich bei der genauen Betrachtung der Daten heraus, dass lediglich fünf Hengste eine ausreichende Anzahl an weiblichen Nachkommen aufweisen, um ein aussagekräftiges Diagramm zu erstellen. In der nächsten OG-Sitzung (Oktober 2018) muss darüber diskutiert werden, ob diese Diagramme bereits veröffentlicht werden sollen. Die Veröffentlichung der Definition/Beschreibung der Merkmale der linearen Beschreibung im Hinblick auf die leichtere Interpretation der Lineardaten für die Pferdezüchter und –halter ist erfolgt. Der weitere im webbasierten Informationssystem geplante Bereich war die Veröffentlichung von Statistiken (Statistiken zu Stutenstämme, Fohlen, Stuten, Hengsten, allgemeine und aktuelle Statistiken). Da sich die Erstellung der Linearprofile aufgrund der oben genannten Probleme zeitlich verzögert hat, wurden die Statistiken vorerst auf der Internetseite im Bereich „Projekte“ veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit der Uni Kiel wurden Kennzahlen zur Haltung und zum Management auf 21 pferdehaltenden Betrieben erhoben. Für die Erhebung der Kennzahlen wurden auch die Betriebe der Landwirte, Züchter und OG-Mitglieder Christian Thoro, Hans-Joachim Ahsbals und Holger Wesselmann zur Datenerhebung herangezogen. Die deskriptiven Auswertungen zeigen Tendenzen. Die 21 pferdehaltenden Betriebe befanden sich in sämtlichen Regionen in Schleswig-Holstein. Der größte Teil der ausgewählten Betriebe betreibt die Pferdehaltung und die Pferdezucht im Haupterwerb. Daraus resultiert auch, dass die Betriebsleiter entweder den Ausbildungsberuf Landwirt oder Pferdewirt gelernt haben. Lediglich vier Betriebe wurden nicht gewerbsmäßig betrieben. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass auf allen Betrieben, die Pferde entweder in Boxen mit oder ohne direktem Auslauf oder im Laufstall gehalten wurden. Die Weidehaltung wurde auf den Betrieben unterschiedlich durchgeführt. Die Unterschiede zeigen sich vor allem in den Wintermonaten. Ein interessanter Faktor im Stall waren die Licht- und Luftverhältnisse im Stall. Hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen Neu- und Altbauten. Insgesamt zeigte sich aber, dass die ausgewählten Betriebe einen hohen Standard hinsichtlich der Haltung und dem Management aufwiesen. Die Ergebnisse werden auf der Internetseite bereitgestellt.

Im September 2018 fand ein Treffen mit den Projektpartnern des Gemeinschaftsprojektes zur Gesundheitsdatenbank statt. Ziel des Treffens war die Überarbeitung des

Erfassungsbogens mit dem Ziel die Erfassung der Diagnosen und Befunde durch die Tierärzte deutlich zu erleichtern. Es sind nun 3 verschiedene Wege geplant, um die Diagnosen und Befunde in die Gesundheitsdatenbank einzugeben. Es gibt das bekannte detaillierte Erfassungssystem (online) und zusätzlich ein offlinefähiges vereinfachtes Erfassungssystem. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, dass die Einspeisung von Daten aus den Praxisverwaltungsprogrammen in die Gesundheitsdatenbank möglich ist. Das vereinfachte Erfassungssystem wurde im Rahmen der Begutachtung der Röntgenbilder der Junghengste durch das OG-Mitglied Dr. Werner Jahn getestet (September 2019). Es zeigte sich, dass der Bogen nun deutlich übersichtlicher ist, jedoch der Einsatz des Erfassungsbogens auch weiterhin zusätzliche Zeit benötigt.

d) Beitrag des Ergebnisses zu förderpolitischen EIP Zielen

Das Projekt war darauf ausgerichtet, durch intensive Zusammenarbeit innerhalb des Pferdesektors in Schleswig-Holstein dazu beizutragen, dass Aspekte der Tiergesundheit und des Tierwohls künftig besser in der praktischen Pferdehaltung und –zucht berücksichtigt werden können. Durch die Bereitstellung von Ergebnissen aus neuen Datenquellen sollte ein maßgeblicher Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit und zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Haltung, Nutzung und Zucht von Pferden in Schleswig-Holstein geleistet werden. Die Gesundheitsdatenbank konnte aufgrund der zeitlichen Probleme im Projektzeitraum noch nicht in der Praxis etabliert werden. Durch die Erprobung des Erfassungsmoduls und die Eingabe der ersten Untersuchungsbefunde und Diagnose konnte im Rahmen des Projektes aber bereits erste Erkenntnisse gewonnen werden. Durch die Bereitstellung der aufbereiteten Lineardaten in den Online-Anwendungen hat der Pferdezüchter nun detaillierte Informationen zum Exterieur und zur Leistung seines Pferdes und der Vätertiere. Die neuen Tools ermöglichen dem Pferdezüchter seine züchterischen Entscheidungen abzusichern und so den Zuchtfortschritt und die Wettbewerbsfähigkeit der Pferdezucht in Schleswig-Holstein nachhaltig zu fördern.

e) Nebenergebnisse – „by- catches“ ? Was hat sich evtl. unerwartet aus der

Zusammenarbeit, durch das Projekt ergeben?

Neben den erzielten Projektergebnissen konnten durch die Zusammenarbeit in der OG weitere Nebenergebnisse erzielt werden. Durch die Mitgliedschaft von Prof. Krieter vom Institut für Tierzucht und Tierhaltung in der OG haben die OG-Mitglieder von einer

Doktorarbeit am Institut erfahren, die die Beurteilung des Tierwohls beim Pferd anhand tiergerechter Indikatoren zum Ziel hat und es wurde eine Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe angestrebt, um von den Erfahrungen des anderen profitieren zu können. Frau Dr. Cyzcholl stellte das Projekt im Rahmen einer OG-Sitzung vor. Es wurde deutlich, dass die Beurteilung des Tierwohls in diesem Projekt anhand anderer Indikatoren als im EIP-Projekt erfolgt. Die Mitglieder der OG und besonders die Praxis erhielten durch den Vortrag einen anderen Blickwinkel auf die Beurteilung des Tierwohls. Darüber hinaus konnten auch die Forscher von den Anmerkungen und Erfahrungen der Landwirte und der Berater profitieren. Durch die Gründung einer OG kommen verschiedene Akteure aus einem Sektor zusammen, so dass ein Problem von verschiedenen Seiten betrachtet werden kann und gemeinsam praxisrelevante Lösungsansätze erarbeitet werden können.

f) Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Alle im Projekt durchgeführten Arbeiten führten zu einer Lösung.

V. Nutzen der Ergebnisse für die Praxis

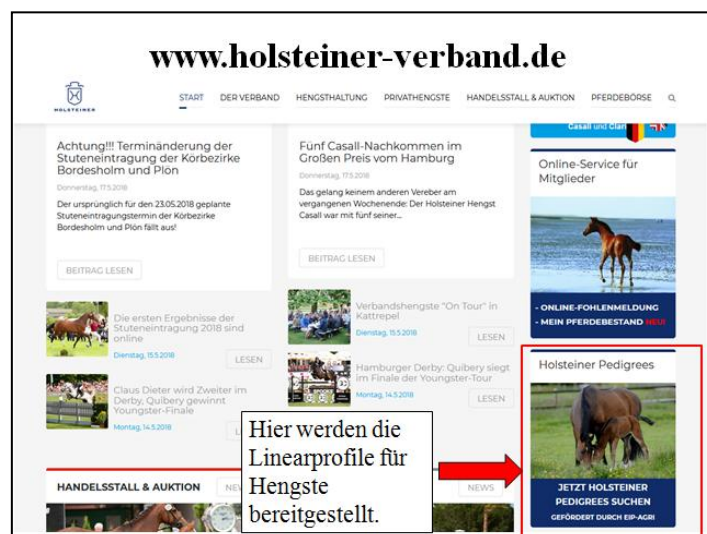
Die Praxis hat durch die Entwicklung und Veröffentlichung der beiden Online-Anwendungen erstmalig die Möglichkeit sich auf einfachem Weg umfassend über die eigenen gezüchteten oder zugekauften sowie andere im Holsteiner Verband registrierten Pferde zu informieren. Neben den Stammdaten der Pferde steht der Praxis auch eine direkte Weiterleitung zu den Ahnen und Nachkommen zur Verfügung. Informationen zu den Nachkommen wurden darüber hinaus bei den Vatertieren in übersichtlichen Statistiken veröffentlicht. Einen weiteren Nutzen kann die Praxis zeitnah im Anschluss an die Beurteilung seiner Pferde auf den Zuchtveranstaltungen aus den veröffentlichten Linearprofilen ziehen. Die aus den Lineardaten der Nachkommen erstellten Linearprofile werden jährlich zum Anfang des Jahres erstellt und in der Online-Anwendung veröffentlicht. Der Pferdezüchter erhält somit zeitnah vor der Zuchtsaison eine detaillierte Übersicht über die Vererbungsleitung der Vatertiere. Anhand des Nachkommenprofils des Vatertieres und des Linearprofils der eigenen Stute kann der Züchter den geeigneten Hengst für seine Stute entsprechend seines Zuchtziels auswählen. Die differenzierten Linearprofile und die bereitgestellten Abstammungs- sowie Zusatzinformationen in den Online-Anwendungen können den Pferdezüchtern als Grundlage für ihre Zuchtentscheidung dienen und damit die Nachhaltigkeit ihrer Pferdezucht in Schleswig-Holstein stärken.

VI. Verwertung und Nutzung der Ergebnisse

Die entwickelten Online-Anwendungen „Holsteiner Pedigrees“ und „Mein Pferdebestand“ stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung und sind auf der Startseite der Website des Holsteiner Verbandes verankert. Detaillierte Informationen zur linearen Beschreibung (verwendete Merkmale sowie Interpretation der Merkmale und Veröffentlichungen) findet die Öffentlichkeit auf der Website in der Rubrik „Zucht&Körung – Lineare Beschreibung“. In der Rubrik „Zucht&Körung – Projekte“ wurden die Inhalte, Ergebnisse und Veröffentlichungen des EIP-Projektes für alle Interessierten bereitgestellt.

Alle Interessierte erhalten Informationen zum Aufbau der Datenbanken im Hintergrund der Online-Anwendungen sowie zu den erforderlichen Programmierarbeiten bei den Ansprechpartner des Leadpartners der OG- Pferdegesundheit:

Dr. Astrid Weber, Holsteiner Verband, E-Mail: weber@holsteiner-verband.de



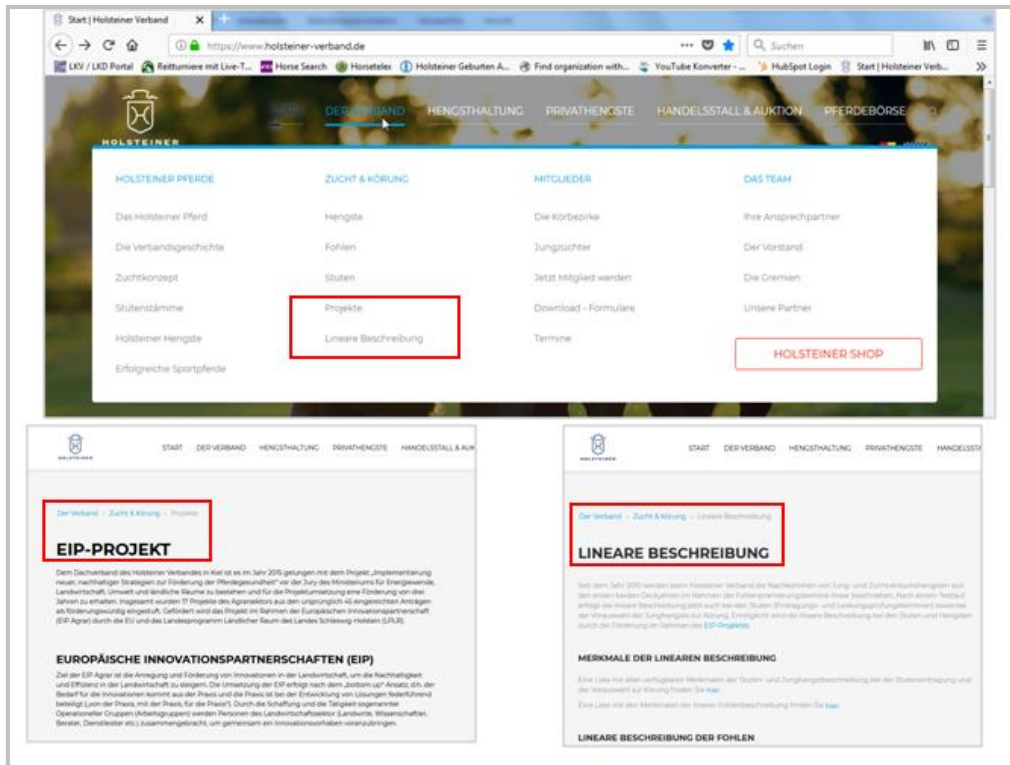


Abbildung 3: Bereitstellung der Ergebnisse auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes

VII. Wirtschaftliche und wissenschaftliche Anschlussfähigkeit

Aus den Auswertungen und den Diskussion innerhalb der OG-Pferdegesundheit sind folgende Frage- beziehungsweise Aufgabenstellungen offen geblieben:

- Lineare Beschreibung: Im Rahmen der linearen Beschreibung werden vorrangig das Exterieur und die Leistung des Pferdes anhand definierter Merkmale beschrieben. Neben dem Exterieur und der Leistung ist aber auch das Wesen (Interieur) eines Pferdes entscheidend für seinen Einsatz als Freizeit- oder Sportpartner. Da bisher nur sehr wenige Merkmale vorhanden sind, die auf das Interieur der Pferde deuten (wie z.B. das Auftreten und der Umgang bei der Vorstellung) sollte in zukünftigen Projekten daran gearbeitet werden, Merkmale oder Parameter zu finden, die in die lineare Beschreibung integriert werden könnten, um das Interieur der Pferde zu beschreiben.

Ein weiterer, im Projekt noch nicht betrachteter Aspekt ist die Schätzung von genetischen Zuchtwerten für die Vätertiere mit linear beschriebenen Nachkommen. Der Zuchtwert gibt Auskunft über die genetische Veranlagung eines Pferdes, die nicht direkt an der beobachteten Leistung zu erkennen ist. Bei der Zuchtwertschätzung werden umweltbedingte Einflüsse wie zum Beispiel der Richter der die lineare Beschreibung durchführt oder das Alter des Pferdes von der genetischen

Veranlagung getrennt. Damit die Zuchtwerte auch aussagekräftig (genau) sind, wird eine ausreichend große Anzahl an Nachkommen pro Hengst benötigt. Obwohl im aktuellen Projekt mehr Pferde als geplant beschrieben wurden, ist die Anzahl der Pferde um eine Zuchtwertschätzung durchzuführen noch zu gering.

- Webbasiertes Informationssystem: Durch die Veröffentlichung der entwickelten Online-Anwendungen konnte bereits ein großer Fortschritt im Bereich der Bereitstellung von Informationen für die Praxis erzielt werden. Auf den Sitzungen der OG-Mitglieder wurde aber auch deutlich, dass die Inhalte in den Online-Anwendungen noch weiter ausgebaut werden sollten.

VIII. Administration und Bürokratie

a) Wie wurde der bürokratische Aufwand eingeschätzt?

Die Durchführung eines EIP-Projektes ist mit einem relativ hohen bürokratischen Aufwand verbunden. Die Erstellung der halbjährigen Zwischenberichte und die Zusammenstellung der Unterlagen für die Auszahlungsanträge stellten besonders im ersten Projektjahr aufgrund der Unkenntnis vonseiten des Antragsstellers einen hohen Arbeitsaufwand dar. Das Format einer OG beinhaltet einen deutlichen höheren Kommunikations- und Abstimmungsaufwand.

b) Wo lagen Schwierigkeiten?

Da in der OG-Pferdegesundheit die administrativen Aufgaben und die Projektarbeiten durch eine Person durchgeführt wurden, ging der Zeitaufwand der für die halbjährigen Auszahlungsanträge benötigt wurde, zu Lasten der Projektarbeiten. Trotz des sehr guten, vom Innovationsbüro durchgeführten Abrechnungsseminars zu Beginn des Projektes, blieb bei der Erstellung der Auszahlungsanträge die Unsicherheit, ob die im Projekt entstandenen Aufwendungen Richtlinienkonform eingereicht worden sind. Der Druck erhöht sich bei den Leadpartnern auch dadurch, dass er mit allen Projektkosten in Vorkasse gehen muss. Das Format einer OG beinhaltet einen deutlichen höheren Kommunikations- und Abstimmungsaufwand. Damit alle OG-Mitglieder den gleichen Sachstand, auch wenn sie einmal nicht an einem Treffen teilnehmen konnten, erhielten, wurde für jede Sitzung eine Präsentation mit den aktuellen Zwischenergebnissen, Problemen und offenen Fragen erstellt. Die Mitglieder erhielten nach jeder Sitzung ein Protokoll mit allen Beschlüssen und weiteren Arbeitsschritten. Die Vor- und Nachbereitung erforderte für jede Sitzung einen gewissen Zeitaufwand.

c) Verbesserungsvorschläge

Die administrativen Aufgaben und die Projektarbeiten sollten bei den OG-Gruppen personell getrennt werden, damit keine Zeit bei der Projektdurchführung eingebüßt wird. Es sollte auch zwischen den halbjährigen Auszahlungsterminen bei größeren Aufwendungen möglich sein, Abschlagszahlungen zu erhalten, damit der finanzielle Druck für die Leadpartner nicht zu groß wird. Die Auszahlungstermine mit der Erstellung eines Zwischenberichtes könnten dann reduziert werden, um die administrativen Aufwand für die Leadpartner zu reduzieren.

IX. Nutzung des Innovationsbüro (Innovationsdienstleister, IDL)

Das Innovationsbüro wird als nutzbringend und erforderlich für die OG-Gruppen und die richtlinienkonforme Umsetzung der EIP-Förderungsmaßnahme in Schleswig-Holstein angesehen. Die OGs erhalten beim Innovationsbüro wertvolle Hilfestellung bei der Antragsstellung und bei der Erstellung der halbjährlichen Auszahlungsanträge und Zwischenberichte. Unterstützung erhalten die OGs insbesondere bei der Einhaltung der unterschiedlichen Vorgaben wie zum Beispiel der Publizitätspflicht. Vom Innovationsbüro werden Fortbildungsangebote (Workshops) zu Themen, die die OGs unmittelbar betreffen und die Arbeiten in den OGs erleichtern sollen, wie z.B. der Medienworkshop, organisiert. Darüber hinaus finden regelmäßige EIP-Treffen statt, die dem Austausch der OGs untereinander dienen und als sehr hilfreich empfunden wurden.

X. Kommunikations- und Disseminationskonzept

a) Darstellung, in welcher Weise die Ergebnisse kommuniziert oder verbreitet wurden

Die Ergebnisse wurden auf verschiedene Weise kommuniziert und verbreitet.

Durch die regelmäßigen OG-Treffen waren die OG-Mitglieder immer auf dem neuesten Projektstand und konnten so, durch ihren direkten Kontakt zur Praxis, als Landwirt, Berater oder Tierarzt die Ergebnisse unmittelbar in die Praxis tragen.

Darüber hinaus wurden das Projekt und die Zwischenergebnisse auf Veranstaltungen und Seminaren, die einen intensiven Austausch mit der Praxis ermöglichten, vorgestellt. Zusätzlich wurde im Bauernblatt und in der Zeitschrift Pferd+Sport über das Projekt der OG informiert. Darüber hinaus hat der Leadpartner an den landes-, bundes- und EU-weiten EIP-Netzwerktreffen bzw. Exkursionen teilgenommen und das Projekt vorgestellt. Auf der

Internetseite des Holsteiner Verbandes wurde eine Rubrik eingerichtet, hier können sich alle Interessierten über die Inhalte und die Ergebnisse des Projektes informieren. Aktuelle Zwischenergebnisse des Projektes wurden zeitnah im Newsbereich der Internetseite veröffentlicht.

Nachfolgend sind alle Veröffentlichungen dargestellt:

05.11.2015: Der Holsteiner erhält Förderbescheid für EIP-Projekt, Pressemitteilung auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes

10.12.2015: Projektvorstellung auf der Delegiertenversammlung des Holsteiner Verbandes, Neumünster

11.02.2016: Development of linear profiling in the Holsteiner horse, International Workshop on Linear Profiling in the Warmblood horse, Warendorf

März 2016: Der Holsteiner Verband erhält Förderbescheid, Vorstellung des Innovationsprojektes der OG „Pferdegesundheit“, Pferd und Sport, S. 112 - 114

02.03.2016: Treffen der Stuteneintragungs- und Fohlenprämierungskommission des Holsteiner Verbandes (Informations- und Schulungsveranstaltung zur Linearen Beschreibung), Bokel

14.06.2016: Vorstellung der Zwischenergebnisse auf der Delegiertenversammlung des Holsteiner Verbandes; Neumünster

02.09.2019: Vorstellung des Projektes, Poster, 3. EIP-Forum in Schleswig-Holstein

14.12.2016: Vorstellung der Zwischenergebnisse auf der Delegiertenversammlung des Holsteiner Verbandes; Neumünster

02.02.2017: Datenbank „Holsteiner Pedigrees“ ist online, Pressemitteilung auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes

24.02.2017: Development of linear profiling in the Holsteiner horse – practical experience, International Workshop on Linear Profiling in the Warmblood horse, Gomadingen - Marbach

März 2017: Holsteiner Pedigrees online suchen – Neuigkeiten aus dem EIP-Projekt, Pferd und Sport, S. 130 – 134

07.06.2017: Treffen der Stuteneintragungs- und Fohlenprämierungskommission des Holsteiner Verbandes (Informations- und Schulungsveranstaltung zur Linearen Beschreibung), Bokel

- 13.09.2017: Aktualisierung der Datenbank „Holsteiner Pedigrees“, Pressemitteilung auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes
- 14.09.2017: Database "Holsteiner Pedigrees" is now also available in English, Pressemitteilung auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes
- 26.09.2017: Bundesweites EIP-Netzwerktreffen, EIP-Agri & Horizon 2020 – wie den Brückenschlag gestalten?, Poster, Kiel
- 03.01.2018: Neuer Online-Service für Mitglieder des Holsteiner Verbandes, Pressemitteilung auf der Internetseite des Holsteiner Verbandes
- 15.02.2018: New online service available to Holsteiner Verband members, Pressemitteilung auf der Internetseite
- März 2018: Neuer Online-Service: mein Pferdebestand, Pferd und Sport, S. 132
- 22.05.2018: Treffen der Stuteneintragungs- und Fohlenprämierungskommission des Holsteiner Verbandes (Informationen zum EIP-Projekt und zur Durchführung der Linearen Beschreibung), Bokel
- 02.09.2019: Vorstellung der Projektergebnisse, Poster, 4. EIP-Forum in Schleswig-Holstein

b) Schlussfolgerungen

Die Art der EIP-Förderung zeigt einen richtigen Weg auf. Die Einbindung der Praxis nach dem „bottom up“ – Prinzip in die Projektentwicklung und Umsetzung hat bei unserer Arbeit ganz viele positive Aspekte geliefert und der Praxis in den Projektbereichen einen richtigen Schub nach vorn geliefert. Daher können wir diesen Förderansatz nur begrüßen und hoffe, dass solche Maßnahmen fortgesetzt und ausgebaut werden. Der Vorteil gegenüber anderen Fördermaßnahmen ist der direkte Input für die Praxis.

Leaad-Partner:

Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes e.V.
Steenbeker Weg 151
24106 Kiel

Tel.: + 49/ (0) 431 - 305 99 62

Fax: + 49/ (0) 431 - 33 61 42

Email: weber@holsteiner-verband.de

Ansprechpartner:

Dr. Thomas Nissen

Dr. Astrid Weber